

Die Bedeutung der Unterlage bei Obstbäumen.

Um in der Baumschule die richtige Wahl beim Kauf eines jungen Obstbaumes treffen zu können, sind Kenntnisse über die Auswirkungen der Unterlage auf die Entwicklung eines Obstbaumes unbedingt erforderlich, damit man auch den richtigen Baum an die richtige Stelle pflanzt. Als Unterlage bezeichnet man den unteren Teil eines Baumes mit seiner Wurzel. Je nach ihrer Wüchsigkeit teilt man die Unterlagen in drei Gruppen ein:

1. Stark wachsende Gruppe; dazu gehören auch die Sämlinge mit einer Höhe von ca. 6 m
2. Mittelstark wachsende Gruppe mit einer Höhe von ca. 4 m
3. Schwach wachsende Gruppe mit Höhen von 2 - 3 m

Mit Ausnahme der Sämlingsunterlagen, die - wie der Name sagt - aus Samen gezogen werden, vermehrt man die anderen Unterlagen vegetativ, d. h. durch Stecklinge oder Abrisse. Dadurch erhält man Unterlagen mit genau gleichen Eigenschaften, was bei der Vermehrung durch Samen nicht immer der Fall ist. Die Bezeichnungen werden nicht systematisch ausgewählt. Bei Apfelunterlagen steht fast immer die Abkürzung M und dahinter eine Ziffer, wie z. B. M 9.

Wer viel Platz hat und große Bäume (6 m und höher) mit langer Lebensdauer (50 – 80 Jahre) haben will, wird sinnvollerweise Hochstämme auswählen, das heißt Bäume, die auf Sämlingen veredelt sind. Allerdings muss man dabei auch Zeit haben. Denn manche Sorten fangen zuweilen erst nach 10 Jahren und mehr erst richtig an zu tragen, bringen dann allerdings wegen der Größe der Baumkrone auch viele Früchte. Bei geschicktem Schneiden der Jungbäume kann man die Zeit bis zum Fruchten etwas verkürzen, indem man einige Äste, die nicht für den Aufbau der Krone benötigt werden, im unverholzten Zustand waagrecht bindet oder spreizt. An diesen Zweigen, die später wieder entfernt werden können, bilden sich schon früh Fruchtreiser.

Bei Hochstämmen beginnt die Krone bei ca. 1,80 m relativ hoch. Um einen schönen geraden Stamm zu bekommen, wird der Sämling oftmals im unteren Bereich mit einem Stammbildner zwischenveredelt. Hierfür eignen sich bei Apfelbäumen z. B. die Sorten „Jakob Fischer“ und „Grahams Jubiläumsapfel“ recht gut. Die endgültig gewünschte Sorte, die später die Krone bilden soll, wird dann erst in etwa Kopfhöhe aufgesetzt.

Halbstämme besitzen meist auch Sämlingsunterlagen, die nur etwas weiter unten bei etwa 1,20 m ihren Kronenansatz haben. Für Apfel-Halbstämme sind die recht stark wachsenden Unterlagen A 2 oder M 25 besser geeignet. Zudem fruchten diese Bäume schneller als mit Sämlingsunterlagen. Für Apfel-Buschbäume sind die mittelstark wachsenden Unterlagen MM 106, aber auch MM 111 und M 4 gut geeignet. Solche Bäume werden dann auf Grund der weniger wüchsigen Unterlage nur noch ca. 4 m hoch, sind also für einen kleineren Garten besser geeignet als ein Hochstamm mit Sämlingsunterlage. MM 106 bewirkt z.B. „frühes, jährlich gleichmäßiges und reichliches Fruchten, begünstigt die Fruchtqualität und ist ökologisch anpassungsfähig“, hat allerdings eine geringere Lebensdauer als ein Sämlingshochstamm.

Wer noch weniger Platz hat oder eine Anlage in der Art einer Obstbaumplantage pflanzen will, wird auf schwach wachsende Bäume mit Unterlagen M 27 (ca. 2 m), M 9 (ca. 3 m) und M 26 (ca. 3 m) bzw. Pi 80 zurückgreifen. Die ersten beiden benötigen einen sehr guten Boden und sind frostempfindlicher als M 26 und Pi 80. Alle drei fruchten bereits nach 2 - 3 Jahren, sind aber nicht standfest, benötigen also immer einen Pfahl. Für unsere Gegend dürfte von diesen drei angegebenen Typen die Unterlage M 26 und neuerdings auch Pi 80 am besten geeignet sein, eventuell kommt auch noch M 9 oder die Neuzüchtung „Supporter 3“ in Frage. Die Lebensdauer liegt bei etwa 15 Jahren. Auch für Birnen, Kirschen und Zwetschgen sind bereits schwächer wachsende Unterlagen entwickelt worden. Genauere Auskunft wird man in einer guten Baumschule erhalten.

Wer sich über neue Unterlagen für Obstbäume informieren will, findet eine interessante Zusammenstellung in der Zeitschrift „Der praktische Gartenratgeber“ Heft 11/2002, Seite 331 – 333.

Vor allem für Gartenbesitzer, die für einen Baum nur wenig Platz haben, ist es also wichtig, beim Kauf auf die Unterlage zu achten, damit man abschätzen kann wie groß der Baum wird, den man pflanzt.

Es geschieht leider viel zu oft, dass Obstbäume mit Sämlingsunterlagen nach 5 - 6 Jahren - noch bevor sie zu tragen beginnen - von ihren Besitzern wieder entfernt werden, weil sie in der Nähe des Hauses zu groß werden. Versuche, solche Bäume durch sehr starkes Zurückschneiden zu einem kleinen Wuchs zu zwingen, müssen zwangsläufig scheitern, weil diese Bäume daraufhin nur mit verstärktem Wachstum reagieren und keine Früchte tragen

76 Die wirtschaftlich wichtigen Obstarten

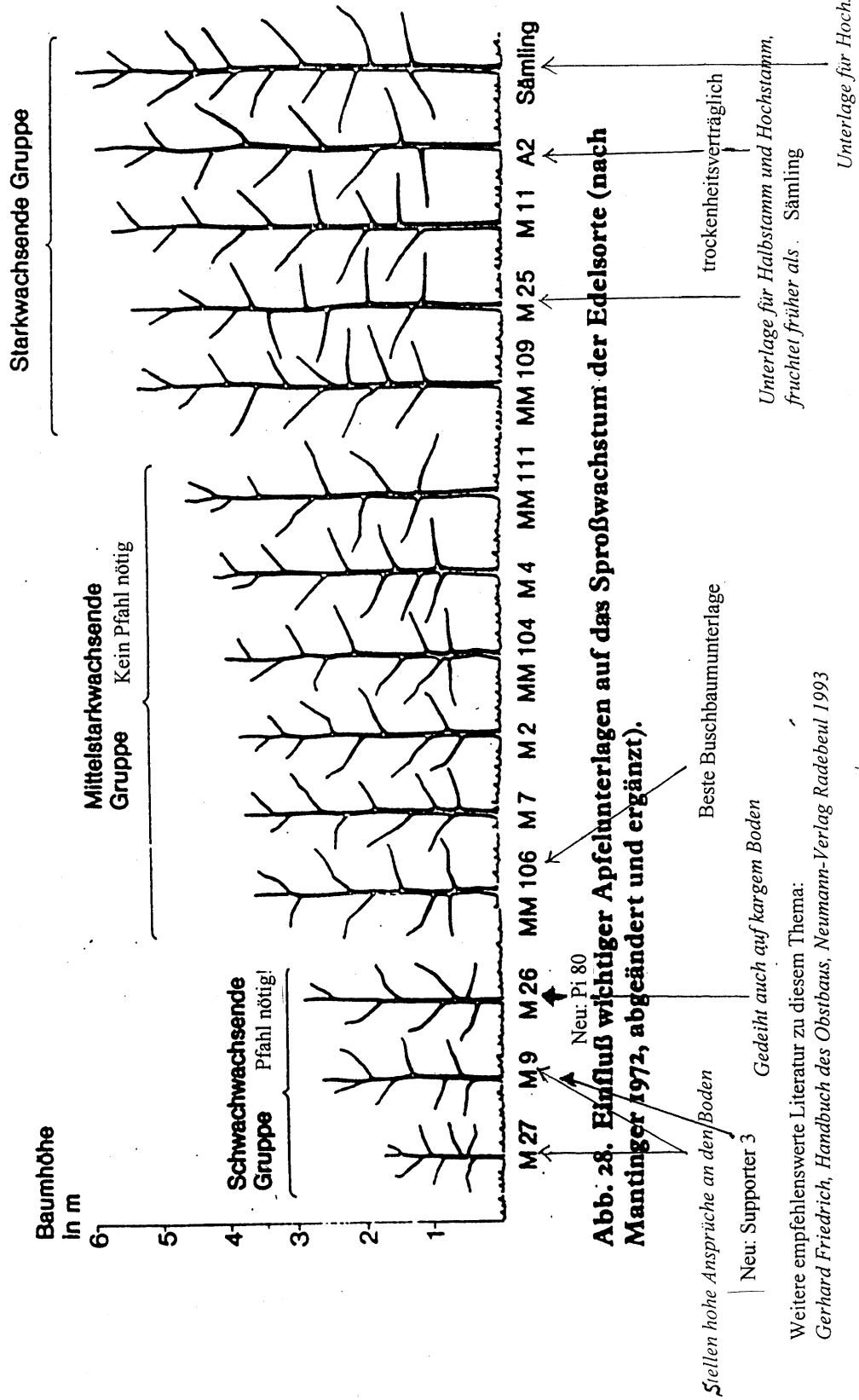


Abb. 28. Einfluß wichtiger Apfelunterlagen auf das Sproßwachstum der Edelsorte (nach Mantinger 1972, abgeändert und ergänzt).

Weitere empfehlenswerte Literatur zu diesem Thema:
Gerhard Friedrich, Handbuch des Obstbaus, Neumann-Verlag Radebeul, 1993